

Ballade [1]

(aus Schlesien.)

sehr gehalten

(gesetzt im alten Stil.) 1861.

Es wollt ein-mal ein edler Herr aus-reiten

Soprane
ALT
Tenöre
Bässe

gewünschter Chor.

ein scharfes Schwert droht ihm an seinen Sei-ten.

2. Der Herr, der ritt auf einem schmalen Steige,
da saß die OTTER auf einem großen Zweige.

3. Die OTTER glänzt mit hellen, bitteren Schmerzen,
sie stach den edlen Herrn in sein jung Herze.

4. | Der Herr, der schnitt die Hündlein von dem Bande,
| lauft, lauft ihr Hündlein, lauft nun wieder zu Lande!

5. | Sagt eurer Frau und meinem Hofgesinde „ auf grüner Heid
| werdt ihr mich Liegen finden. —

6. | Willkommen, willkommen, ihr Hündlein von den Straßen,
| wo habt ihr euren edlen Herrn gelassen?

7. | „Der Herr, der liegt auf grüner Heid und faulet, sein
| Sattelroß liegt neben ihm und frauret.“

8. | Die Frau, die zog ihr Ringelein vom Finger: Ein Witwe
| bin ich, Waisen find meine Kinder.) (letzten Akkord
| lange halten!

N.B.

(Jede Strophe hat festlich eine Bedeutung =
| daher dynamisch und Tempo (durch den Chorleiter)
| interpretiert. (ad. lib.)

Ballade (2)

Melodie 1607

Es ist der Morgen-sterne — er leucht mit

hellem Schein, Es weckt uns mit Ge-songe der

Aller-liebste mein, der Al-zer-liebste mein

2. | Ade, ich muß mich scheiden von der Allerliebsten mein.
 Mein Rößlein will mit bleiben. Ade, ich reit von dir,
 ade, ich reit von dir.

3. | Kein Rob bind an ein Linden, da mag es stehen bei.
 Leg dich an meine Brue, und ruh eine kleine Weil!:]

4. | Mein, ihr zort schöne Fraue, ich mag mit haben Ruh.
 Wie bin ich so zerhauen; hat Frau, wie ich ihu tu!:]

5. | Nun muß es Gott erbarmen, daß ich dein Schild mit bin,
 so wären deine Wunden; so weit mit und so viel!:]

6. | Was zog er von seinen Finger? Ein golden Ringelein.
 Das trag, du schöne Fraue; wohl um den Willen mein!:]

7. | Was soll ich mit dem Golde, so ichs mit tragen soll
 vor Rittern und vor Knechten? Mein Herz
 ist Traürens voll!:]

Schnurren

(1)

Volkslieder

Es hatt ein Bauer ein schönes Weib, die blicet so gerne zu

f sie bat oft ihren lieben Mann, er sollte doch fahren ^{hi}

f
1+f - immer - 2+ pp

haus,
haus er sollte doch fahren ins Haus, er

f *pp*

sollte doch fahren ins Heu, such-hei such-hei

-hei, such hei, er sollte doch fahren ins Heu. (letzte Akkord ausschalten.)

2. | der Mann, der dachte in seinem Sinn „ die Reden, die sind gut! Ich will mich hinter die Haustür stellen, will sehen, was meine Frau tut. Will sagen, ich fahre ins Heu,“ u.s.w.

③ Da kommt geschlichen ein Reitersknecht zum jungen Weibe herein, und sie empfangt gar freundlich ihn, gab stracks ihren Willen dorein: „ Mein Mann ist gefahren ins Heu“ u.s.w.

④ Er faßte sie nun ihr Gürtelband und schwang sie wohl hin und her, der Mann, der hinter der Haustür stand, ganz zornig da trat er herfür: „ Ich bin noch nicht gefahren ins Heu“ u.s.w.

5. Ich traute, herzlichster Mann, vergib mir diesen Fehl:
 Ich will ja herzen und lieben dich, will kochen dir
 Mus und Mehl. Ich dachte, du wörest ins Heu" u. s. w.

6. Und wenn ich gleich gefahren wär ins Heu und Haber =
 Stroh, so sollst du mich und nimmermehr einen
 andern lieben also, da fahre der Teufel ins Heu" u. s. w.

7. Und der auch dieses Liedlein sang, der wird es singen
 noch oft, es ist der junge Reitersknecht, er lieget
 im Heu und im Hof. Er fährt auch manchmal ins
 Heu" u. s. w.

1967 Adolf Scherbaum

2

Wenn der Topp aber ein Loch hat, lieber Heinrich lieber

(bei letzter Strophe erster Teil bis Zener sehr langsam -
 leise - und komisch) dann ff sehr rasch bis Schluss!

Heinrich? " Stopps zu liebe liebe Liese, liebe Liese - stopps

zu!

2. Womit soll ichs denn aber zustoppen?
 lieber Heinrich, lieber Heinrich? mit Stroh,
 liebe liebe Liese liebe Liese mit Stroh!

③ Wenn das Stroh aber nū zu lang ist?
 lieber Heinrich - lieber Heinrich?
 schneids ab, liebe liebe Liese, liebe Liese,
 schneids ab!

④ Womit soll ichs denn aber schneiden?
 u.s.w. - Mitm Metz " u.s.w.

⑤ Wenn der Metz aber nū zu stumpf ist? " u.s.w.
 " Machs scharf! u.s.w.

⑥ Womit soll ichs denn aber schöpfen? u.s.w.
 Mitm Stein! u.s.w.

⑦ Wenn der Stein aber nū zu trocken ist? u.s.w. (Machn naß! u.s.w.)

⑧ Womit soll ichs ^{denn} naß machen? (mit Wasser! u.s.w.)

⑨ Womit soll ich denn abers Wasser holu? u.s.w.
 (Mitm Topp! u.s.w.)

⑩ Wenn der Topp aber nū en Loch hat? u.s.w.
 (Laß es sein! u.s.w.)